

verfaulet/oder wann er mit anderem Mist
vermendet ist. Man muß ihn/ damit seine
Hitze vor dem Frühling verzehrt werde/
beyzeiten/ im anfang des Winters an-
wenden. Dann wann man ihn erst nach dem
Winter gebrauchen würde/ so könnte er
gar zu sehr erwärmen/ ja die Wurkeln der
Bäume gar verbrennen.

Der Säu-Mist ist der kälteste/ und des-
wegen der beste für heißbrünstiges Erd-
reich/ und weil die Bäume gemeiniglich
nicht gelben/ als wegen zu grosser Dürre
und Hitze/ so ist er gar dienlich die selben wi-
derum grünend zu machen. Man muß
ihn alsobald/ wann man ihn austreuet/
vergraben.

Der Taubenmist ist gar zu heizig/ wann
man ihn zu frisch gebraucht/ wann aber
seine Hitze vergangen/ so thut er Wun-
der/ in dem er die fast todte Bäume wi-
derum lebendig machet/ und ihnen
gleichsam neue Kräfte mittheilt. Er
verlieret seine Kräfte/ und verzehret sich in-
nerhalb zweyen Jahren. Man muß ihn im
anfang des Winters austreuen/ und
wegen seiner Hitze vor dem Frühling
D iiii nicht